



METAMORPHOSIS TOU SOTIROS – KIRCHE IN PALAICHORI

REPUBLIC OF CYPRUS
DEPUTY MINISTRY OF TOURISM

Die Metamorphosis tou Sotiros - Kirche (=Verklärung Christi) ist eine kleine Kapelle, die zu Beginn des 16.Jhdts. gebaut wurde. Sie besitzt ein zweiteiliges Holzdach und einen gedeckten Narthex in Form eines Säulengangs im Südwesten. Wahrscheinlich ist der Säulengang 1655 entstanden, gemäss eines Steines mit eingemauerter Inschrift über dem westlichen Eingang. Wie Sie sehen, gibt es zwei Eingänge, in der Mitte der Südwand und in der Mitte der Westwand. Auf jeder der Seitenwände gibt es einen blinden Bogen, wie in der Kirche vom Heiligen Kreuz in Ayiasmati und in anderen Kirchen gleichen Typs.

Wir sehen, dass das Innere des Gotteshauses flächendeckend mit einer vollständigen Serie von Wandmalereien der nachbyzantinischen Periode Zyperns bemalt ist. Die verwendete Kunsttechnik wurde von der paläologischen Schule beeinflusst, aber die Unterschiede der Maltechnik bei den Gesichtern veranlasst uns, diese Wandmalereien in Zypern früher als die Kretische Schule des 16.Jhdts. einzuordnen. Weil die gemauerte Inschrift in der Kirche teilweise zerstört ist, kann die Entstehungszeit der Wandmalereien, die Spender und der Maler nicht mit Genauigkeit festgestellt werden. Wir werden aber in der Folge sehen, dass viele der ikonografischen Darstellungen denjenigen des Malers Philippos Goul in der Kirche vom Heiligen Kreuz in Ayiasmati und des Heiligen Mamas in Louvara, sowie jenen des Simeon Axenti in den Kirchen des Heiligen Sosomenos und des Archangelos (=Erzengel) in Galata ähneln.

Wenn wir uns die Wandmalereien genauer ansehen, finden wir das vorgegebene ikonografische Programm vor, wofür die Seitenwände in zwei Bereiche und die Westwand in drei Bereiche und den Giebel aufgeteilt wurden. Die oberen Bereiche sind für den Christus-Zyklus bestimmt und sind den Themen des Neuen Testaments gewidmet. Er beginnt hier mit Mariä Verkündigung auf dem Ostgiebel, hat als Höhepunkt die Kreuzigung auf dem Westgiebel und endet mit der Pfingstszene des Heiligen Geistes auf der Nordwand vor dem Eingang.

Im unteren Bereich ist eine Reihe von Heiligen abgebildet. Genauso hervorragend ist die Darstellung der Hierarchen in der Apsis.

Beginnend mit der Spitze des Ostgiebels über der Apsis, sehen wir die Mariä Verkündigung. Nördlich der Apsis David, den Propheten Isaias und die Opferung des Lammes, im Süden die Propheten Solomon und Jeremias und den ersten Martyrer Stefanos.

Im oberen Viertel der Apsiskuppel ist die betende Gottesmutter abgebildet oder, wie beschriftet „die Herrin der Engel“, in einer vereinfachten Form des Themas mit der Panagia aufrecht, ohne den eingerahmten Christus auf der Brust. Hier fällt uns die Technik auf, die der Maler benützt, um dem Gesicht der Panagia einen Ausdruck der Freude zu verleihen. Der Maler betont das Gesicht, indem er es allmählich belichtet, beginnend mit feinen weissgelben Pinselstrichen, die sich vereinen und dann in weiss übergehen. Die häufige Anwendung dieser Technik durch den Maler auch bei anderen Wandmalereien von Aposteln, Soldatenheiligen, Mönchen und Hierarchen, wie wir in der Folge sehen werden, macht Zypern zum Vorreiter der nachbyzantinischen Kunstbewegung, noch vor der Schule von Kreta.

Weiter unten ist die Kommunion der Apostel abgebildet, im mittleren Bereich der Apsis, eine der besten Darstellungen in dieser Kirche. Christus ist bartlos abgebildet, wodurch er den strengen Byzantinischen Ausdruck verliert. Dies ist die einzige Wandmalerei in Zypern, zusammen mit noch einer in der Agios Nikolaos - Kirche in der Nähe von Galataria, bei der Christus alle seine Schüler bei sich hat, und zwar in beiden Szenen, des „...Esset davon“ und „...Trinket Alle davon“,

anstatt wie üblich mit sechs Aposteln in jeder Szene. Auf dem linken Bild verteilt Christus das Brot an seine Schüler, mit Petrus als ersten in der Reihe und als letzten Judas, der das Brot in seine Hand spuckt und weggeht. Auf der rechten Seite verteilt Christus den Wein, mit Johannes als ersten, während wir sehen, dass Judas hier fehlt. Die Gebäude im Hintergrund zeigen Einflüsse aus dem Westen, sowie auch die Abbildung von Abraham mit drei Engeln („Filoxenia“) am östlichen Ende der Nordwand, hinter der Ikonostase, die einen architektonischen Hintergrund italienischen Stils hat.

Weiter unten sind die zwei zypriotischen Heiligen Johannes Lampasistis und Athanasios Pentaschinitis abgebildet.

Wenn wir zur Südwand weitergehen, sehen wir Christi Geburt wie üblich abgebildet. Daneben die Begegnung im Tempel, auf der linken Seite die Panagia und Josef, der einen Käfig mit zwei Tauben trägt, und rechts Simeon der Gotteseher (Theodochos), bereit das Christuskind seiner Mutter zu übergeben. Weiter hinten befindet sich die Prophetin Anna mit der Inschrift. Die Figuren sehen allgemein unbeschwert aus, der Gesichtsausdruck und die Gewänder leuchtend hell, ausser derjenigen der Panagia. Gehen wir weiter zur Taufe und der Erweckung von Lazarus. Hier ist anzumerken, dass diese Darstellung sehr ähnlich mit derjenigen des Simon Axentis in der Archangelos - Kirche in Galata ist. Das Gleiche können wir beim Einzug in Jerusalem weiter unten feststellen, wo der Maler in dieser Kirche die gleiche Vorlage wie Simon Axentis benützte.

Die Bildkomposition, die Haltung Christi auf dem Esel und die Menschenmenge, die ihn empfängt, sowie die Figuren und die Merkmale der Apostel sind die gleichen in beiden Kirchen mit nur kleinen Unterschieden.

Danach folgt die Metamorphose, sehr eindrucksvoll dargestellt.

Im unteren Teil der Südwand auf dem blinden Bogen sind die Heiligen Georgios und Dimitrios auf dem Pferd abgebildet, der eine neben dem anderen, bereit zu helfen wo nötig, wie die Dioskuren im antiken Griechenland. Dies ist die einzige Ikonografie in Zypern, bei der wir beiden Heiligen zusammen begegnen, obwohl diese Thematik in den Kirchen Kretas im 14. und 15.Jhdt. sehr üblich war.

Am Fussende des Bogens sehen wir die Heiligen Spiridonas und Tychonas.

Es folgt östlich des Südeingangs der Apostel Paulus mit krausem Bart mit vielen Strähnen, was eine damals übliche Darstellung war, aber etwas von der durchschnittlichen byzantinischen

abwich. Westlich vom Südeingang finden wir die Heiligen Antonios, Athanasios, Savvas, Theodosios der Koiniviarchis, Arsenios, Ilarion und Onoufrios.

Auf der Westwand sind die Leiden des Herrn abgebildet: oben das Letzte Abendmahl, bei dem uns die Bildkomposition und die Ausführung an die Mazedonische Schule der paläologischen Periode erinnert, nämlich an die letzte Phase der byzantinischen Zeit. Die gleichen Merkmale finden wir auch beim Gebet im Garten Gethsemane daneben. Diese Art der Bildkomposition erscheint bei den gleichen Themen auch in den Klöstern Protato und Vatopedi auf dem Berg Athos. Schliesslich kommen wir zur Abbildung des Verrats, die fast gleich mit der Darstellung von Goul in der Kirche des Heiligen Mamas und der von Axenti in der Archangelos – Kirche in Galata ist.

Unten sind Jesus vor den Hohepriestern Anna und Kaiafas abgebildet, Pilatus beim Händewaschen, die Verleugnung des Petrus und die Verspottungsszene.

Südlich des Westportals sehen wir die Agia Paraskevi und die Heilige Marina, und nördlich davon, den Heiligen Mamas auf dem Löwen reitend, ein Thema, das vom 14.Jhdt. an in Zypern übernommen wurde.

Der Giebel ist mit der Kreuzigungsszene ausgefüllt, wobei der Maler Elemente vom Beginn der byzantinischen Periode übernimmt, z.B. malt er die zwei Räuber, wenngleich sie westliche Merkmale aufweisen, und auch zwei weibliche Figuren.

Die eine, die hinter den Mauern von Jerusalem erscheint, fängt das Blut von der Wunde Christi auf. Die andere wird von einem Engel weggeschickt. Diese Personifizierungen der Kirche und der Synagoge tauchen zu Beginn der byzantinischen Kunst auf.

Wenn wir weiter zur Nordwand gehen, sehen wir im oberen Bereich Christus auf dem Kreuzweg (Golgotha), die Trauerszene am Grab und die Auferstehung. Bei der Auferstehung Christi verwendet der Maler westliche Vorbilder, er zeigt, wie Christus aus seinem Sarkophag heraussteigt, während die drei Wachsoldaten schlafen. Danach sieht man die Frauen, die zum Einbalsamieren gekommen sind (Myrofores), vor dem leeren Grab, die Himmelfahrt und die Pfingstszene.

Hinter der Ikonostase, im oberen Bereich erkennen wir das Opfer von Abraham. Im unteren Bereich der Nordwand, beginnend vom Westen, sehen wir die Soldatenheiligen Merkurios, Nestoras, Efstathios, und Theodoros den Feldherrn, alle dargestellt mit Rüstungen, Schildern, Schwertern und Bögen. Diese etwas überladene Darstellung folgt einer Tendenz der Mazedonischen Schule, die der Maler scheinbar voll übernimmt.

Machen wir weiter mit den Heiligen Andreas, Lukas, Nikolaus und Petrus.

Auf dem blinden Bogen ist der Heilige Michael abgebildet, auf der Innenseite die Heiligen Kosmas und Damian, und am westlichen Fussende der Heilige Simeon Stilitis.

Nachdem wir die Wandmalereien analysiert haben, ihre Bildkomposition und die Kunsttechnik, sowie den Gesamteindruck auf den Besucher, begreifen wir, dass der unbekannte Maler der Kirche der Metamorphose einer der besten Vertreter der Zypriotischen Schule war.